



Leitbild Wald

WIL GIEBENACH PFEFFINGEN AN
 BEI WELDEN LAHREBERG RHE
 UPSINGEN TITTELN N...
 LTINGEN N...
 N K...
 M LIEBERG...
 OBERDORF ZIELEN FÜLLINSDORF
 ENBACH DENHUIE ITINGEN ROCH
 HIL TECKNAU GUBENDORF LIEDE
 INSBURG ETTINGEN NUSSHOF I
 L ARLESHEIM HERSBERG HEIM
 SELTISBERG GRETZHIL LAUSEN
 W NENZLINGEN WINTERSINGEN
 ENGEN RARLINSBURG ARISDORF
 LÄUFELFINGEN SCHÖNENBUCH I
 NBURG DITTINGEN MUTTENZ WE
 ANHIL GRELLINGEN PRATTELN
 LINGEN BLAUEM LANGENBRUCK I
 WÄHLEN DIEPFILINGEN HÜNCHEN
 HALINGEN ALLSCHUIE GIEBENACH
 ROTHENFLUH DIRSFELDEN LAMPE
 N GUBS LUPSINGEN TITTLERTEN
 ZUNZINGEN OLTINGEN ZWINGEN AE
 DIEL-BENKEN KÄBERKINDEN RÖS
 NNIKEN BUCKTEN LIESSBERG TH
 V FRENKENDORF OBERDORF ZIE
 HÖLSTEIN RICKENDACH DENNH
 RISLACH LAUHIL TECKNAU GUBI
 ERDORF HITTINSBURG ETTINGEN
 ZIGOLDHIL ARLESHEIM HERSBEI
 AUFEN SELTISBERG GRETZHIL I
 GGINGEN NENZLINGEN WINTERSI
 HÄFELFINGEN RARLINSBURG AR
 BÜCKTEN LÄUFELFINGEN SCHÖN
 TEIN HALDENBURG DITTINGEN
 N PFEFFINGEN ANHIL GRELLING
 LAMPENBERG RÜRLINGEN BLAUE
 RTEN DIEGOTEN RAISPRACH WÄH
 N AESCH GELTERKINDEN ORHAI
 SCHENZ BINNINGEN KILCHBERG
 MEHIL BURG LIXESTAL THÜRNEI
 FÜLLINSDORF OBERHIL ZUNZ
 ENGEN ROGENBURG DIEL-BENKE
 IDORF LIEBERTSWIL TENNIKEN
 N NUSSHOF ZEGLINGEN FRENK
 ERG BEHACH AUGST HÖLSTEIN





Ausgangslage

- Das im Jahr **1999** erarbeitete **Leitbild Wald** ist zumindest teilweise nicht mehr aktuell.
- Weder die **neuen Herausforderungen** noch die **Waldpolitik 2020 und 2030** des Bundes sind darin abgebildet.
- Die **Ansprüche** an den Wald haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert.
- Dies gilt sowohl für die **Nutzung** des Waldes **als Eigentum** wie auch für die **Benutzung des Waldes** durch die Bevölkerung.
- Zudem spielen die **Veränderungen und Einflüsse der Umwelt** eine starke Rolle.
- **Auftrag** aus Strategie VGD / Mittelfristplanung Regierung.

Wirkungsziele

- Das **gegenseitige Verständnis** der verschiedenen Stakeholder rund um den Wald wird gefördert.
- Die **wichtigsten Stakeholder** tragen das Leitbild mit.
- Basis für den **Dialog mit der Öffentlichkeit** ist geschaffen.
- Das Leitbild bildet die **Grundlage** für
 - eine langfristige Waldstrategie
 - die Überprüfung der geltenden Gesetzesgrundlagen
 - die langfristige Finanzplanung.

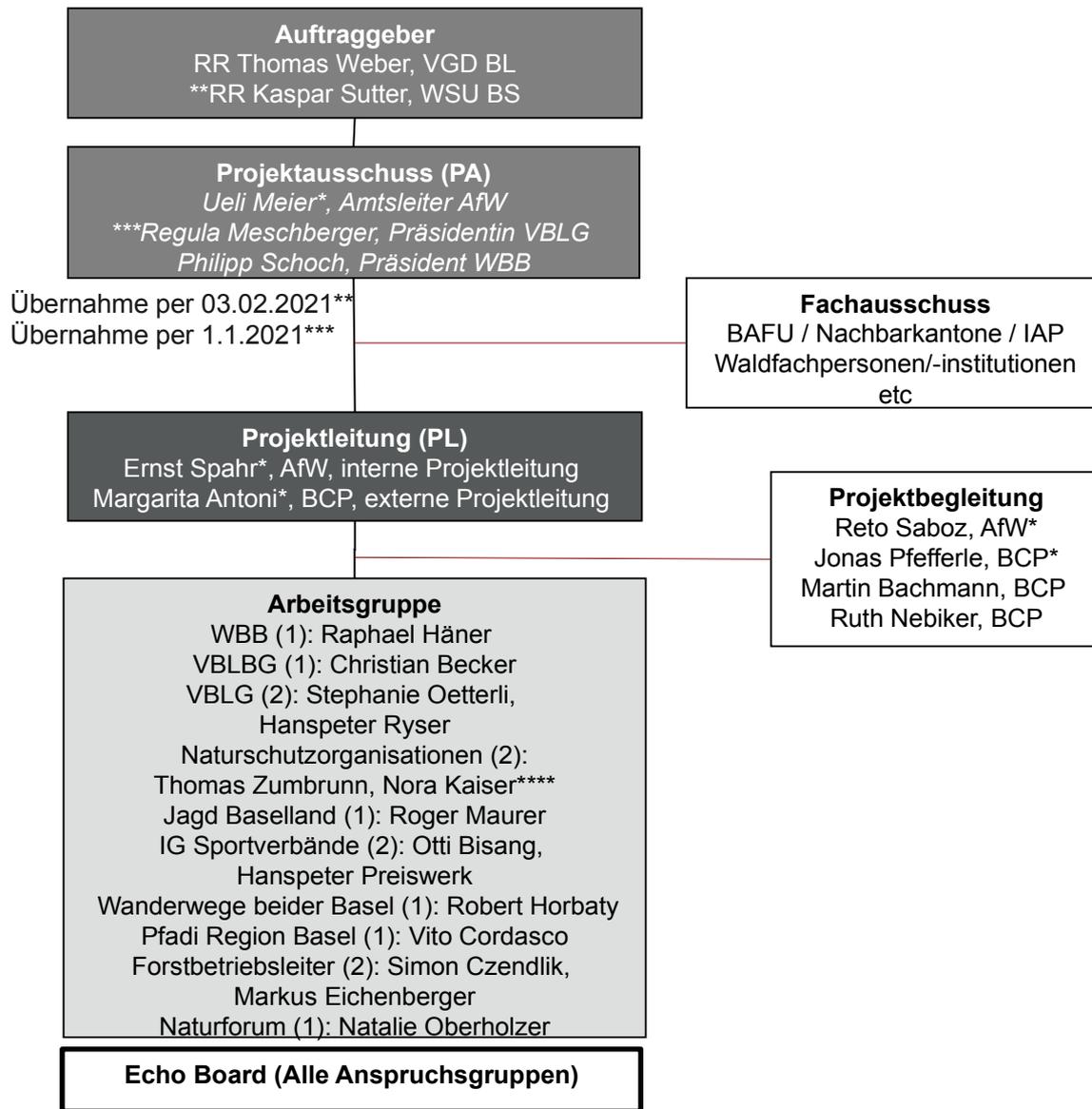


Erwartete Resultate

- Systematische **Situationsanalyse** inkl. wesentlicher Einflussfaktoren.
- **Leitbild** für den Wald beider Basel.
- Vorschlag zum **weiteren Vorgehen (Umsetzungsplanung)**.



Projekt-Organisation



Ersatz Jost Müller per 01.11.2021****

Kernteam *

Vorgehensmodell Leitbild Wald

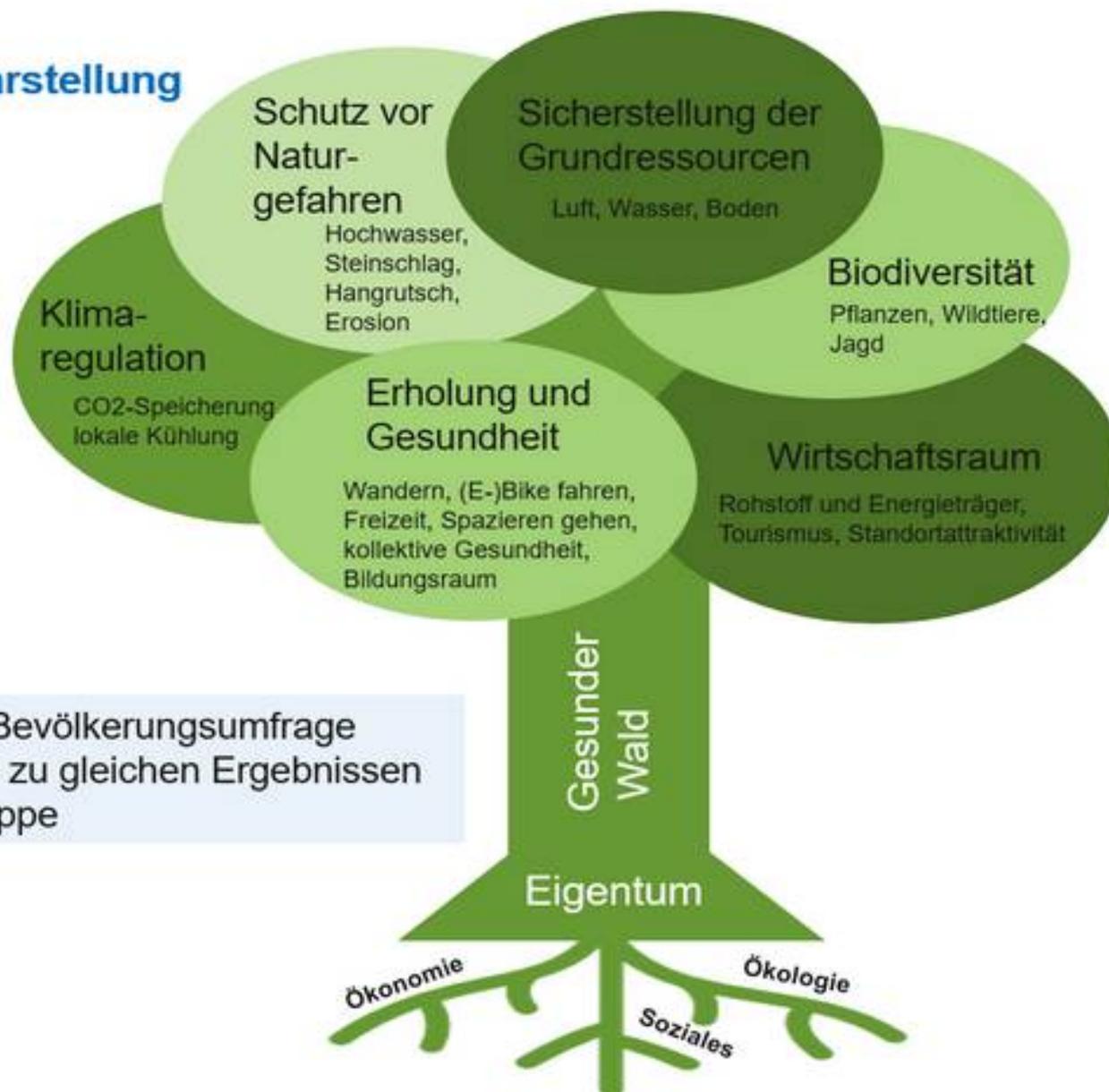


Partizipative Vorgehensschritte





Graphische Darstellung Ist-Analyse



Repräsentative Bevölkerungsumfrage (WaMos) kommt zu gleichen Ergebnissen wie Expertengruppe



Unsere Vision

Gemeinsam für den Wald von morgen:
vielfältig, widerstandsfähig,
wertschöpfend und zugänglich.



Unsere Vision

Gemeinsam für den Wald von morgen: vielfältig und widerstandsfähig, wertschöpfend und zugänglich

Was wir tun



Ökosystem und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel stärken, Biodiversität fördern.



Erholung naturverträglich gestalten.



Waldprodukte nachhaltig nutzen



Schutz und Wohlfahrtsleistungen erhalten.



Bewusstsein und Wertschätzung der Öffentlichkeit für den Wald stärken.

Worauf wir bauen



Vernetztes Waldmanagement.



Dialog und Engagement.



Zielgerichtete Finanzierungsmechanismen.

Wer wir sind

Zu diesem Leitbild bekennen sich die an der Erarbeitung beteiligten Interessengruppen rund um den Wald in der Region Basel. Besondere Aufgaben, Verpflichtungen und Rechte haben dabei die beiden Kantone mit ihren Verwaltungseinheiten, die Einwohnergemeinden, die Bürgergemeinden und die übrigen Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer.

Was wir tun

Wir stärken das Ökosystem und die Widerstandskraft des Waldes, fördern die Biodiversität und unterstützen die Anpassungsfähigkeit des Waldes an den Klimawandel, um die Waldleistungen sicherzustellen.





Was wir tun

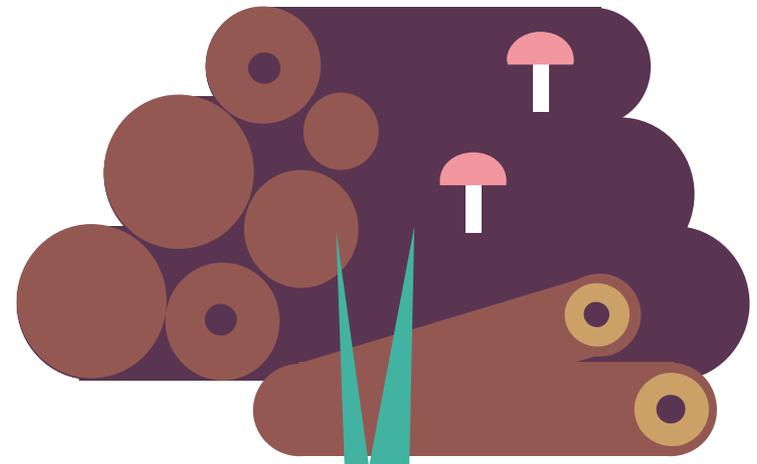
Wir gestalten die Gesundheits-, Sport- und Erholungsnutzung im Wald naturverträglich und differenziert.





Was wir tun

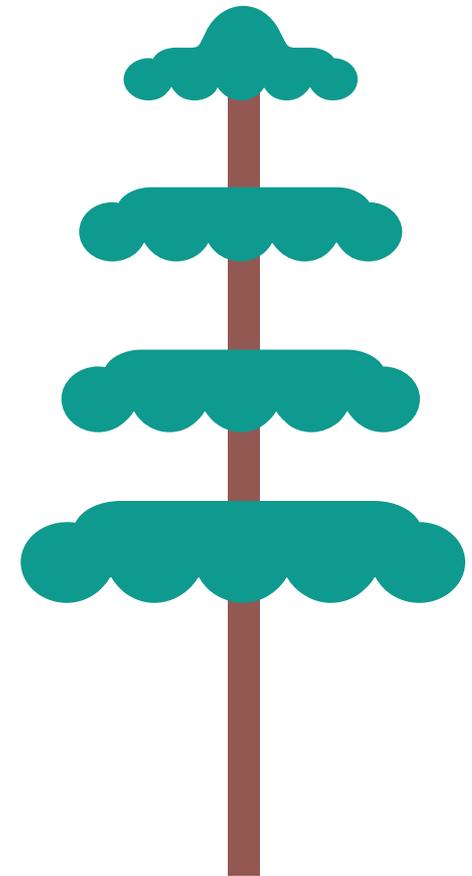
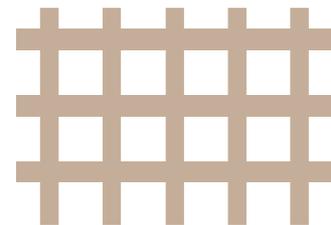
Wir nutzen Holz, weitere natürliche Rohstoffe und Wirtschaftsgüter des Waldes nachhaltig und stärken die regionalen Wertschöpfungsketten innovativ.





Was wir tun

Wir erhalten und verbessern die Schutzwirkungen und Wohlfahrtsleistungen des Waldes für Bevölkerung, Infrastruktur und Klima.





Was wir tun

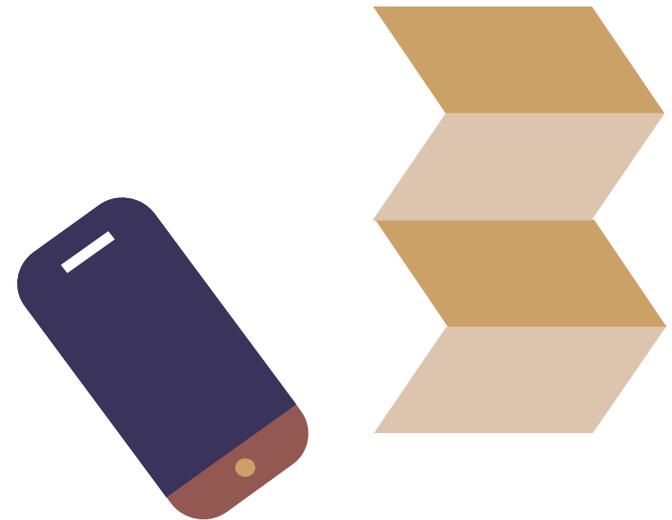
Wir stärken das Bewusstsein der Öffentlichkeit und deren Wertschätzung für den Wald.





Worauf wir bauen

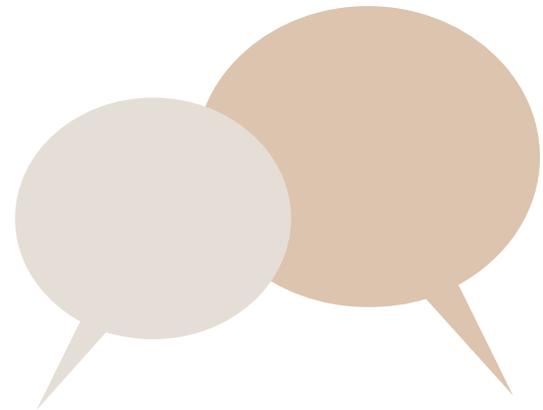
Wir bauen auf ein vernetztes und professionelles Waldmanagement, machen Wissen und Kompetenz zugänglich und leben Innovation.





Worauf wir bauen

Wir stärken den Dialog und das Engagement für den Wald.



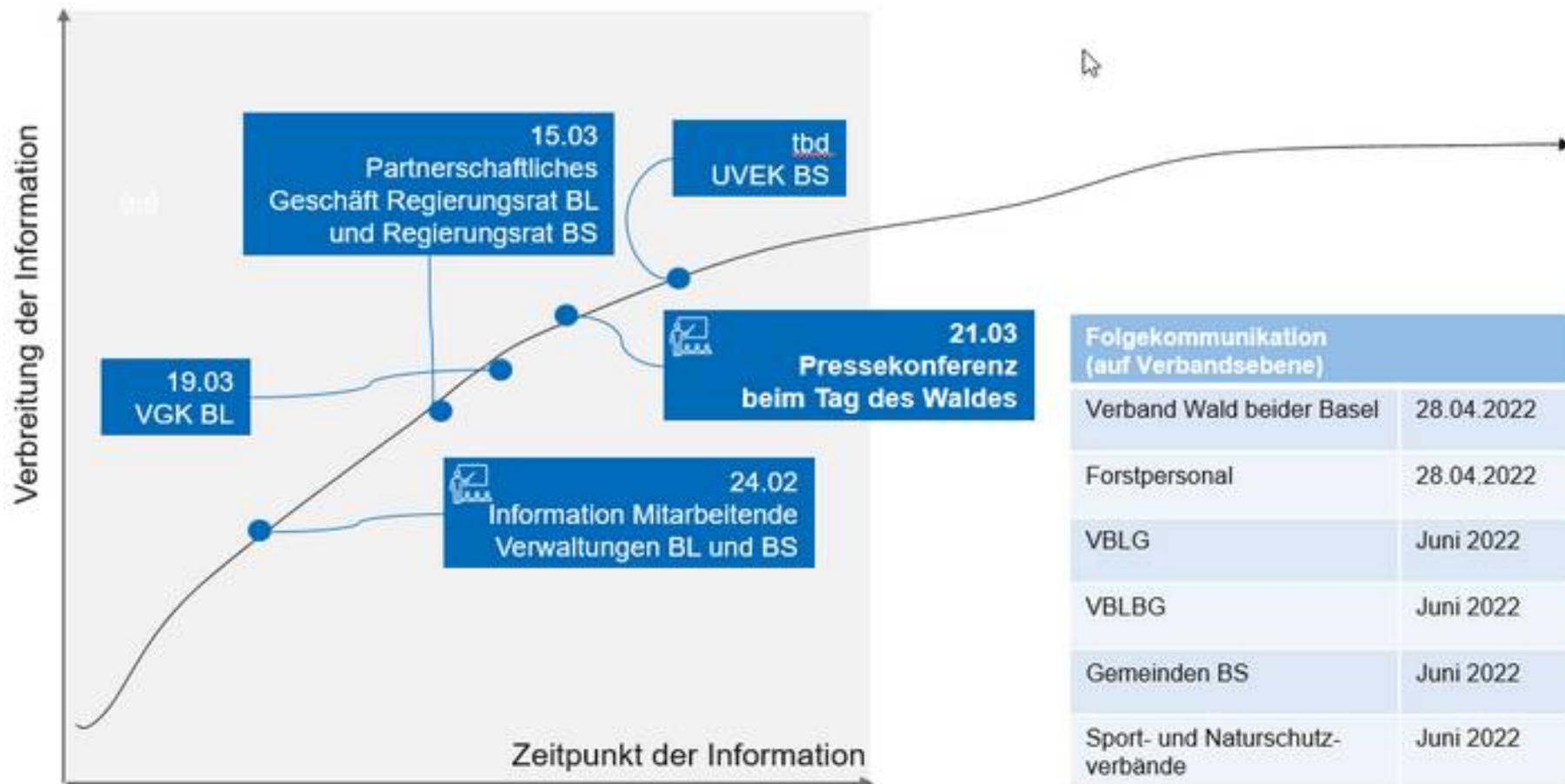


Worauf wir bauen

Wir sorgen für zielgerichtete Finanzierungsmechanismen für die von der Öffentlichkeit nachgefragten und durch die Waldeigentümer erbrachten Waldleistungen.



Stand Kommunikation vom Leitbild Wald 2050



Flyer verteilt an Gemeinden, Waldeigentümerschaft, Verbände, Forstdienst



Weiteres Vorgehen

- Erarbeitung Umsetzungsplan: Antrag der Arbeitsgruppe liegt vor
- Verabschiedung durch Projektsteuerung (5. Mai 2022)
- Genehmigung durch Forstdirektoren (Juni 2022, Projektende)
- Auftragserteilung für Folgeprojekte: z.B. Definition öffentliche Waldleistungen und Abgeltungen
- Politischer Prozess (Gesetzesanpassungen, etc.)



Mein Fazit

- Leitsätze übernehmen viel Bestehendes
- Grosse Bedeutung hat das partizipative Vorgehen mit allen organisierten Anspruchsgruppen bei der Entwicklung des Leitbildes
- Konsens: Der Wald braucht Unterstützung, damit er seine vielfältigen Leistungen auch Morgen erbringen kann
- Naturnahe und differenzierte Waldbewirtschaftung mit Holznutzung wird mitgetragen
- Verantwortung für den Wald von Morgen: Alle nehmen Rücksicht und profitieren von gemeinsamem Austausch und Handeln
- Rolle der WaldeigentümerInnen ist anerkannt.
- WaMos-Umfrage stützt Ergebnisse Leitbildprozess
- Umsetzung ist initiiert!
- Gute Grundlage für Waldpolitik und politische Prozesse!



Foto A. Etter



Einführung Wildtier- und Jagdgesetz





Wildtier- und Jagdgesetzgebung BL

- In Kraft seit 1. Januar 2022
- Ergebnis partizipativer Prozess (Leitbild, Gesetz, Verordnung)
- Wichtigste Änderungen
 - Zäune sind wildtierfreundlich zu gestalten
 - Gesetzliche Schonung des Rotwildes wurde aufgehoben
 - Laute Jagd bis 31.12. möglich
 - Bekanntgabe Jagdtage und Signalisationspflicht
 - Effiziente Bejagung ermöglichen (z.B. Schussschneisen, Freihalteflächen etc.)



Jährliche Standortgespräche

- Dialog finden und festigen
 - Alle Akteure an einem Tisch (Jagd, Waldwirtschaft, Landwirtschaft, Einwohnergemeinden)
 - Einbindung der Einwohnergemeinden als Regalinhaber
 - Aufzeigen von Erfolgen und Defiziten
 - Gemeinsame Herausforderungen erkennen
 - Verständnis und Verbindlichkeit fördern
-
- Überprüfung der Zusammenarbeit
 - Festlegung der Zielvereinbarungen



2-jährige Zielvereinbarungen

- Quantitative Jagdplanung
- Qualitative Jagdplanung
 - Was (Geschlecht, Alter) und Wo (räuml. Priorisierung)
- Vereinbarung von Massnahmen
 - Jagdschneisen (Rückegassen, Freihalteflächen)
 - Weiserflächen
 - Schwerpunktbejagung
 - Wildschutz



Standortgespräche & Zielvereinbarungen

- Einbringen und Vorbringen der Anliegen / Herausforderungen im Wald
- Sensibilisieren der Partner
- als Chance für verbesserte Zusammenarbeit sehen und nutzen

- Zielvereinbarung 2022/2023 als Testlauf verstehen
- Rückmeldungen (Umfang, Inhalt, Prozess) an AfW
- Beginn standardisierter Prozess mit neuer Pachtperiode 2024 bis 2032



Danke für die Aufmerksamkeit!